

V o r w o r t.

Es sind nun zwölf Jahre darüber hingegangen, seit mir der Vorzug zu Theil wurde, in der hiesigen militairischen Gesellschaft die nachstehenden Vorlesungen zu halten, deren Zweck dem Versuche gewidmet war, in gedrängter Kürze die Motive darzulegen, welche bei Anordnung unserer in den letzten 40 Jahren so zahlreich ausgeführten neueren Befestigungs-Anlagen als die leitenden und maßgebenden zu betrachten gewesen sein dürften.

Im ersten Abschnitte dieser Vorlesungen wurde — ohne eine erschöpfende Behandlung des reichhaltigen Stoffes irgend in Aussicht nehmen zu können — eine nur die Hauptmomente berührende historische Uebersicht des Entwicklungsganges der angewandten Befestigungskunst gegeben; — im zweiten Abschnitte eine Auswahl merkwürdiger Ereignisse aus der Praxis des Festungskrieges mitgetheilt, um vorzugsweise der Kriegserfahrung ihren gerechten Anspruch an Beeinflussung fortifikatorischer Konceptionen zu vindiziren, — und endlich im dritten Abschnitte, als Resultat der Folgerungen aus den vorhergegangenen beiden Vorlesungen, die Begründung des Wesens unserer neueren Befestigungs-Methode näher durchzuführen versucht.

Die nur beschränkte Zahl der Beispiele aus der Kriegspraxis, wie die zweite Vorlesung sie mittheilt, hätte aus dem